



Geschliffene Gläser aus dem

XVII. und XVIII. Jahrhundert.

Es sind dies hohe walzenförmige Becher, die mit Familienwappen in Emailfarben geschmückt und ab und zu mit einem Ornamentstreifen, der zum Theil vergoldet oder mit Diamant gravirt war, versehen sind. Die emailirte Verzierung ist auch fernerhin beliebt, und zwar, wie es den Anschein hat, namentlich in den Glashütten Nordböhmens, insbesondere in der Glashütte Schürers in Falkenau, die schon im Jahre 1443 gegründet wurde. Während die ersten Becher nur mit Wappen geschmückt sind, sind jene aus dem XVII. Jahrhundert mit figuralem Schmuck versehen, und zwar sind es Scenen aus der biblischen Geschichte und nebstbei auch Blumenornamente. Seltene Beispiele bewahrt namentlich die Sammlung des Herrn Lanna in Prag, in welcher sich der besonders interessante Becher aus dem Jahre 1647 mit der Inschrift: „Simon Wolfreidt Schürer von Waltheim, Glashüttenmeister zu Falkow“, „Stanislaus Frits Primator, Glockengießer zu Raudnitz“, befindet.

Aber die Emailverzierung wird in der böhmischen Glasindustrie frühzeitig von dem Schliff verdrängt. Die Einführung der Glasschleiferei in Böhmen wird Caspar Leman zugeschrieben, der unter Kaiser Rudolf in Prag wirkte und hier auch im Jahre 1622 starb.